



Montag, 26. Januar 2004

PRESSEMITTEILUNG

Bericht der WHO (Weltgesundheitsorganisation) zum Entwurf des Gesetzes über die Organisation der Pflege im Bereich der psychischen Gesundheit.

Der Bericht begrüsst die in den letzten Jahren erfolgten Anstrengungen des Kantons Freiburg, Lösungen anzubieten, die sich von der stationären Versorgung unterscheiden. Dazu gehört der Ausbau der spitalexternen Krankenpflege und der ambulanten Psychiatrie. Die Sachverständigen heben hervor, dass die ambulanten oder teilstationären Strukturen, wie zum Beispiel Tageskliniken, im Kanton entwickelt werden müssen und die Liaison-Psychiatrie zu verstärken ist.

Hier die Empfehlungen der WHO-Experten :

- Die Einführung einer Sektorisierung muss dem Problem der Zweisprachigkeit Rechnung tragen. Die Experten schlagen die Errichtung eines französischsprachigen und eines deutschsprachigen Sektors vor. Eine Abteilung für psychiatrische Kurzaufenthalte sollte in das Kantonsspital integriert werden.
- Die Umformung des Spitals Marsens muss fortgesetzt werden mit dem Ziel, ambulante Strukturen für die Betreuung chronischkranker Patientinnen und Patienten zu schaffen. Zu erwägen ist der Transfer von Betten des Spitals Marsens hin zu geeigneteren Sektoren.
- Ein Einbezug der Ärzteschaft für allgemeine Medizin in die Diskussion über die Politik auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit ist äusserst wichtig.
- Öffentliche ambulante Strukturen und die Rehabilitation müssen ausgebaut werden.
- Die Kinder- und Jugendpsychiatrie muss eine vorrangige Stellung im Kanton erhalten.
- Zu erwägen ist, auf welche Weise die Attraktion des Kantons Freiburg für neu zuziehende Psychiatrie-Ärztinnen und -Ärzte erhöht werden kann.
- Die privaten Organisationen, die Patientenvertreterinnen und -vertreter und die Medien müssen verstärkt in die Diskussionen über den Gesetzesentwurf einbezogen werden.

Aus dem Bericht geht auch hervor, dass die Spitäler des Kantons Freiburg interessante Gelegenheiten für die Entwicklung von Strukturen für Kurzaufenthalte und Rehabilitation bieten.

Die WHO ist weiterhin daran interessiert, den Prozess der Einführung eines neuen Gesetzes über die Organisation der Pflege im Bereich der psychischen Gesundheit evaluierend zu verfolgen.

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

Direktion für Gesundheit und Soziales, Tel. 026 305 29 04

Vorentwurf des Gesetzes über die Organisation der Pflege im Bereich der psychischen Gesundheit : http://www.fr.ch/ssp/de/objets_en_consultations/default.asp